

Bei der nächsten Zusammenkunft mit dem Prop-Fall haben wir zu prüfen, wie er unser AB aufgenommen hat, womit er einverstanden ist und was ihn Schwierigkeiten bereitet. ~~Dieses~~
~~man muss nun versuchen ihn zu helfen, diese Schwierigkeiten zu überwinden.~~

Wir müssen nun versuchen ihn zu helfen, diese Schwierigkeiten zu überwinden. In den Z. Abenden müssen wir ständig über den Erfolg unserer Prop-Arbeit berichten, und uns dort wenn nötig Rat holen, auf welcher Weise wir den Prop-Fall weiterbearbeiten sollen.

Wenn nun der Prop-Fall einige Zeit unsere Zeitung gekostet hat, mit unserer Linie im Großen und Ganzen einverstanden ist, dann werden wir ihn zur Teilnahme an einem Kurs im Rahmen der PVÖ zu bewegen versuchen. Ist uns das geglückt, dann haben wir unsere Arbeit als Propagandist geleistet und das Weitere ist die Arbeit des Kursleiters.

Oberstes Gesetz für alle unsere Propagandisten muß sein, niemals ins Blinde die Zeitung abzugeben, solange unsere Partei so klein ist. Wir müssen in unserer Prop. Arbeit wie ein guter Gärtner handeln, der den Samen nicht in den Wind streut, sondern sorgfältig den Boden wählt, wo er ~~den~~ den Samen versetzt. ~~Sorgfältig~~ ^{hier} ~~begisst er nun den Samen~~ ^{dieser} ~~und kontrolliert die aufkeimende Pflanze.~~ ^{keine Kontrolle} Wichtig ist natürlich, daß der Propagandist den Inhalt der Zeitung selbst sehr gut kennt. Sich gewisse Gegenargumente schon zurecht gelegt hat, um gut gerüstet zu sein. Hängt doch von der richtigen Verständlichmachung ungehuer viel ab.

Ausserdem ist den Prop-Fällen die unbedingte Schweigepflicht ständig einzuhammern, da ein unbedachtes Wort an unrechter Stelle der Org. großen Schaden zufügen könnte.

Sollte sich ein Prop-Fall wider Erwarten schlecht

Genugtuung erfüllen, wenn wir nach einiger Zeit feststellen können, daß wir ein Stück gewachsen sind.

Wie soll man Tatsachen richtig auswerten ?

Durch unser regelmässiges Studium der Tagespresse lernen wir immer wieder neue und alte Tatsachen kennen. Genügt es nun, dass wir in der Diskussion die betreffende Stelle aus einer bürgerlichen oder kleinbürgerlichen Zeitung sinngemäss oder wortwörtlich wiedergeben ? Nien!! Erst mit dem richtigen Kommentar, vom ^{angeführte} proletarischen Klassenstandpunkt, kann die/Tatsache zur Klärung beitragen.

Dabei sind folgende Gesichtspunkte zu beachten:

1. Das betreffende allgemeine Gesetz, dessen Erscheinungsform mit dieser Tatsache beschrieben wird, herausfinden und kurz erläutern anführen.
2. Das allgemeine Gesetz ^e modifizieren, d.h auf die betrachtete Periode abstimmen, also das abstrakte Gesetz unter Berücksichtigung der gleichzeitig wirkenden Nebengesetze konkretisieren (Z.B: Die Gesetze der Kap Epoche konkretisieren durch Berücksichtigen der Eigentümlichkeiten des niedergehenden Kap, der Verschärfung der Klassengegensätze in und durch die Weltwirtschaftskrise usw)
3. Nun an Hand des Tatsachenmaterials, des Zeitungsartikels etc die konkrete Erscheinungsform erklären, Beschreibung der momentanen Lage in dieser konkreten Frage unter Berücksichtigung des internationalen Zusammenhanges.
4. Herausarbeiten der voraussichtlichen Entwicklungstendenzen in dieser Frage.
5. Die Bedeutung, Rangordnung dieser Tatsache, der betreffenden Tagesfrage, im Rahmen des gesamten prol rev Klassenkampfes aufzeigen. Ueberprüfen, ob diese Tatsache mit unserer Einschätzung der Lage und Perspektive übereinstimmt. Wenn nein, die nötigen Konsequenzen ziehen.
6. Herausarbeiten einer Kampfanleitung für das Proletariat in dieser Frage unter Berücksichtigung der konkreten Kampfbedingungen.

- 1) 1 - 1 - 2 (jh) - (RI)
- 2) normal: einmal im Monat, letzte Woche.
- 3) Vorsitz: abwechselnd, nach alphabetischer Reihenfolge (Zweck)
Bis eine genügende Vorbereitungsperiode vorbei, dann regelrechte Konstituierung: Wahl des Vorsitzenden und seines Stellvertreters durch die L.
- 4) Normale TO: a) Org(X);
b) IP(P);
c) AP - Ggoff (X);
d) pB (P).
- 5) Jede Sitzung in aller Form durchführen
 - a) ich erkläre die Sitzung als eröffnet
 - b) ich bitte um Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung (Verlesung durch x oder p abwechselnd).
 - c) Hat jemand etwas gegen das Protokoll einzuwenden?
 - d) Das Protokoll ist verifiziert.
- 6) Ich schlage folgende TO vor.
Es ist kein Einwand, die TO ist genehmigt. (Wenn Einwendung: Zur TO hat XYZ das Wort...Debatte...Abstimmung...Die TO lautet also).
- 7) Zum 1. Punkt der TO erhält XYZ das Wort: Konzentriertes Referat und positiver Vorschlag (über die nächsten Aufgaben auf diesem Gebiet). - Debatte - Schlusswort - Abstimmung.
- 8) Analog die nächsten Punkte der TO
- 9) Protokollführung: abwechselnd x oder p; Verfassung der Reinschrift des Protokolls (beide zusammen). - Knappste Fassung. - Blattweise. - Archiv (X)
- 10) Gründliche Vorbereitung der L-Sitzung (Diese Pflicht gilt überhaupt - Erziehung aller in diesem Sinne). - Diesem Zweck dient die letzte GA-Sitzung vor der L-Sitzung. - Konzentrierte Referate, kein Ballast. Jedes Referat ausmündend in ganz präziser Aufgabenstellung (immer entsprechend der konkreten Lage und unserer jeweiligen Kraft).
- 11) Stimmgleichheit ist Ablehnung.
- 12) Selbstständiges r. Denken, Urteilen. Wenn Fehler: so offen und ehrlich korrigieren und daraus für die Zukunft lernen. Bei sehr wichtigen Fragen um Rat fragen.
- 13) Diese Anleitung dürfte für die nächsten 6 - 12 Monate genügen.

A) Org.
II. GA.

- 1) 1 - 1 (x - p) Nach einigem Wachsen einen Dritten heranziehen.
Perspektive: Daraus wird später das Fb entstehen
- 2) Arbeitseinteilung: X (Org - AP). P (IP - P).
- 3) Normale Sitzung: 1. 2. 3. Woche jedes Monats.
- 4) Vorsitz: abwechselnd (zur Übung).
- 5) Protokollführung: abwechselnd x.P.
- 6) Durchführung jeder Sitzung in aller Form
- 7) Normale TO:
 1. Woche: AP (X) - P (P)
 2. Woche: IP (P) - Org(X)
 3. Woche: Vorbereitung der L-Sitzung
- 8) Stimmgleichheit ist Ablehnung

.....

A) Org
III. Mel.

1. ~~Regel~~ Mel: Regel sechs Monate Schulung
Kd.: Regel drei Monate Schulung
Beschluss der L: nach Einholung der Meinung und des Vorschlags des zuständigen PL und Sch. L. ist an den Vorschlag nicht gebunden, soll aber gegen ihren Vorschlag nicht aufnehmen.
Solange streng ig. Aufnahme nur durch L---sobald Org aber zu gross: Aufnahme recht übertragen an Bl (Ol), mit Veto-recht der ZL.
2. Fr. a) Bge (für Arbeitslose 1/2); b) K - fd.
3. Vorbereitendes Stadium: etwa ein Jahr. M-Versammlung nach Bedarf. Konfz. nach Bedarf.
4. Perspektive
 - A) Bildung von Ortsgruppen (später Lokalorg. oder Ortsorg) (W: Bezirksgruppe, später Bezirksorg). Später unterteilt in Sektionen. X An der Spitze: BL (OL)
 - B) Bildung von B-Fraktionen (B-Zellen).
 - willensbil-C) Pl. beschliessende, wählende Organe; M-Versammlung (Delegiertenversammlung) - P-Tage
 - D) Arbeitende Zusammenkünfte (durchführende) von Funktionären oder Arbeitsgruppen: X Konferenzen.

1. Erschütterungen.

- A) 1938: X-weg. Gü pl nicht gewachsen.
- B) Seither durch mehr als 9 Jahre Ansturm der Ligu. (die von allem Anfang an auf Zerstörung ausgingen und nicht auf Gesundung)
- C) Org. wurde ~~ganz~~ geschwächt, insb. zahlenmässig
- D) Auch die BP hat das zweimal mitgemacht; ~~maximaler Kontinuität der Org. gegenüber dem Aufbruch zum 1. Weltkrieg 1907/12 und 1914-17.~~

2. Fehler 1946, ...X hat das eben deshalb nicht mitgemacht, um die Kontinuität der Org symbolisch aufrechtzuerhalten.

3. Org hat also nie zu bestehen aufgehört;

- A) sie bestand weiter in der Person X;
- B) sie bestand weiter in der Person der Alten, die mit ihm zusammen 1923 den Kampf aufgenommen.

4. Zu ihnen kehren wir heute in aller Form zurück, um die Org zu reakt., zu stärken, zum Ausgangspunkt zu machen,...

5. Der alte N. bleibt....ig....Später, im geeigneten Zeitpunkt auch lg.

6. Nächste Aufgabe:

- A) Steigerung der Qualität jedes Einzelnen
- B) Auf dieser Grundlage fortschreitend, suchen, herausfinden, heranziehen, schulen **n e u e u n v e r d o r b e n e**, ein wenig vorgeschrittene Elemente

7. Verhältnis zu V.: Kampf für deren Umstellung

8. Verhältnis zu v.: Ligu. d. Ligu. Das Schwergewicht aber keineswegs der Kampf gegen sie, sondern der Kampf um die A. In Unterordnung darunter werden wir auch mit einem kleinen Teil unserer Kraft Kampf gegen sie führen.

9. Hauptlehre der letzten zehn Jahre:

- A) Fehler, Meinungsverschiedenheiten, Reibungen, das wird es von Zeit zu Zeit immer wieder geben - weil die Aufgabe zu schwer
- B) In der Ktk sind sie völlig im Unrecht - aber sogar wenn sie im Recht gewesen wären: das **wr und ist** noch lange kein Grund, die Org zu liqu!
- C) Wenn Fehler vorkommen, kritisieren, sich bemühen, Org umzustellen
- D) Sogar wenn Ausschlüsse vorkommen, zu Unrecht vorkommen - auch dann Kampf führen für Gesundung, Wiederaufnahme, geduldig, beharrlich- keineswegs aber Kampf für eine **n e u e** Org!
- E) Nur wenn die Org trotz alledem an der falschen Richtung festhält, die A dadurch zur grossen Katastrophe führt und trotz der so von ihr verschuldeten Katastrophe die falsche Richtung dennoch fortsetzt - dann erst ist die Gründung einer neuen Org gerechtfertigt, notwendig.

(Unterschied zwischen 1923 und 1938: 1923 war die Bpp nur negativ geeinigt. Es war eine ganze Reihe von Spaltungen nötig, um diejenigen herauszuschälen, die positiv auf der gleichen, auf der r. Linie. Das war 1938 im wesentlichen erreicht. Von da ab gilt für Spaltungen das vorher gesagte).

F) Von diesem seltenen Ausnahmefall abgesehen:

Man muss zusammenhalten, zusammenarbeiten, zusammenkämpfen, auch wenn die Org irrt, Fehler begeht, Meinungsverschiedenheiten, Reibungen vorkommen! Lernen vom K-Gegner! Wenn wir das nicht zustandebringen, so vermögen wir - selbst bei richtiger Pl - die B nicht zu besiegen!

10. Allgemeine Richtlinien: A) Jeder aktiv! B) Kein überspannen, regelmäßige Arbeit, beharrlich, pünktlich; C) Konzentrieren immer auf das jeweils Wichtigste, Kraftvergeudung vermeiden. D) Für absehbare Zeit keine Funktionen übernehmen, sondern alle Kraft vereinigen auf die nächste Stappenaufgabe. E) Sch-Pflicht. Aufpassen.

1. Ach. a) Prot. blattweise b) Buch c) At (Chronologisch)
d) Briefe (Chronologisch)
2. Fz.
3. Kverwaltung (Berichterstattung)....exakt!
4. Mt-Verwaltung
5. T-App
6. Vdg. a) ausnützen b) untereinander
7. asb a) fs b) Vdg
8. spitaig

1. Aufgabe: Nahe Sicht: Hebung der Qualität des Ansatzes zum Kern (Zugleich Erziehung zu tüchtigen Pst).
B) Weite Sicht: andauernd; immer tiefer greifende Klärung des Bewusstseins jedes Einzelnen; (Erziehung zu klarem, selbstständigem r. Denken, Urteilen, initiativem Handeln).
2. Org der Sch-Arbeit:
 - A) Bildung von Sch-Gruppen 1 - (3-4-5) - Zuteilung durch den Ol nach Fühlungnahme mit dem Schl.
 - B) Kl wird durch GA bestimmt
 - C) Schl: er kontrolliert den Fortgang der Sch-Arbeiten; an ihm gehen die Berichte, Anfragen der Kl über die Sch-Arbeit; er gibt Ratschläge, Anleitungen für die Sch-Arbeit; er berichtet regelmässig an GA und L über seine Arbeit, über den Stand der IP.
 - D) Nachträgliche Zuteilung zu einem Sch-ke. Wenn nicht anders möglich, so Einreihung in einen laufenden Ks-Aufstellen des früheren Steffs mit ihm separat organisieren.
 - E) Perspektiven:
 - a) Nach Bedarf Konf. d. Kl. unter Vorwitz des Schl zur Aussprache über die Erfahrungen der Sch-Arbeit nach einer gewissen Phase, ausmündend in Anleitung.
 - b) später B-Schreiben an die Kl durch den Schl.
 - c) eventuell beides kombinieren.
 - d) Später wird jedes Oe (So) ihren Orts-Schl (Bezirks-Schl) haben (und noch später ihre Arbeitsgruppe für IP (Arbeitsgruppe für Schl-Arbeit).
 - e) Sobald die Org grösseren Umfang gewinnt, wird dem Zentralen Schl eine zentrale Arbeitsgruppe (Abteilung) z für IP (Schl-Arbeit) zugeteilt, unterstellt.
3. Schl-Material:
 - a) Buch. b) Anleitung. c) Auszug (Auszug, falls nicht vorhanden, ist durch den zentralen Schl zu machen; die Stellen darin, die jeder Teilnehmer nicht nur verstehen, sondern auch zu erklären wissen muss, sind vom Zentralen Schl in den Auszügen rot anzustreichen). Die Teilnehmer sind anzuhalten, möglichst zusammenhängend zu sprechen; das ist zugleich die erste Erziehung zur Redekunst.
 - d) Das Sch-Material darf keinem Unbefugten in die Hände kommen; verantwortlich dafür Ol, Schl, Kl.
4. Schl-Abend: Mindestens einmal in der Woche. Der Schl muss sich für jeden Schl-Abend vorbereiten, und zwar durch Studium des Buches, nicht bloss des Auszugs.
5. Lesenabend: sie haben den Zweck, einen Überblick über das gesamte Buch zu verschaffen; sie werden ohne Diskussion durchgeführt.
6. Berichterstattung:
 - a) Jeder Kl berichtet regelmässig dem Schl über den Fortgang der Schl-Arbeit, und zwar über jeden einzelnen Teilnehmer (über dessen Interesse, geistige Entwicklung, Ernst usw.).
 - b) Auf Grund dieser Berichte gibt der Schl die nötigen Belehrungen, Anleitungen.
 - c) Schl berichtet einmal im Monat an GA und L.

1. Aufgabe: stündiges Arbeiten, um einen möglichst klaren Überblick, Rückblick zu gewinnen.

- a) über die Weltwirtschaft in ihrer Gesamtheit und ihre Perspektiven;
- b) über die weltpolitische Lage und ihre Perspektiven;
 - A) Lage der Weltbg.
 - B) Lage des Wpl (des pri St inbegriffen)
- c) Lage der heimischen Wirtschaft und ihrer Perspektiven
- d) Politische Lage im eigenen Lande;
 - A) Lage des Pri
 - B) Lage der Bg
 - C) Die kleinbürgerlichen "A"p (samt der Gdbrkt)
 - D) Lage der Mittelmassen in Dorf und Stadt
- e) Immer wieder Herausarbeiten Anleitung für die nächsten pl Aufgaben, international und national.

2. Konzentrieren. Ordnen in einer Disposition

- A) die wichtigsten Tatsachen (seit dem letzten Bericht)
 - a) international (wirtschaftlich) (politisch)
 - b) national (wirtschaftlich) (politisch)
- B) wie sind diese Tatsachen einzuschätzen
- C) welche praktischen nächsten Aufgaben ergeben sich daraus (stets auf das Wichtigste konzentrieren)!

3. Einige Ratschlüsse

- A) Stets die richtige Rangordnung der Tatsachen, Entwicklungen, Aufgaben richtig einschätzen - ausgehend stets vom Standpunkt wp, wr. Aus der grossen Fülle stets das jeweils Wichtigste herausheben, verarbeiten.
- B) Behelfs für Weltlage und Perspektiven: 1. THG 2.) 1.2.3. WK 3. ZDF 4. I.U.

4. Was regelmässig zu lesen!

- A) Hauptblatt der B - Arbeitgeberzeitung
- B) Blatt der SP, KP, des Gewerbandes; auch ihre wissenschaftlichen Zeitschriften.
- C) wenn möglich NZZ
- D) Nur das Wichtige lesen, das Wichtigste besonders aufmerksam.
- E) mindestens das Blatt der SP abonnieren; besonders wichtige Sachen anstreichen (mit verschiedenen Stiften). Geordnet aufheben.
- F) Ausserdem zum Nachschlagen: Kurze Notizen (Schlagwort)-die die Notizen systematisch ordnen, um im Bedarfsfalle das nötige Material möglichst rasch bei der Hand zu haben.
- G) Perspektive Anlage eines systematisch geordneten pl. App Shivas

Alles chronologisch geordnet

- I) Handbücherei (samt Nachschlagewerken).
- II) Zeitungen, Zeitschriften. (Was dauernd aufzuheben, was nur vorübergehend).
- III) Ausschnitte; Notizen; Systematisch geordnet
- IV) Eigene St, Rdsch. Anleitungen usw. Dispositionen

5. Für jede GA-Sitzung, L-Sitzung, wo die pl Lage auf der TO steht stets ausarbeiten eine Disposition, ausmündend in die vorzuschlagenden praktischen nächsten pl Aufgaben (Anleitung), samt der vorangehenden systematisch geordneten Begründung, entsprechend der bestimmten, konkreten Lage.

Dasselbe, wenn eine besondere pl Lage eine ausserordentliche GA-Sitzung oder L-Sitzung erfordert.

Auch hier: stets auf das Wichtigste konzentrieren, sowohl was die Aufgabenstellung, als auch, was die Begründung erfordert.

Die allgemeine Linie der heimischen B und ihrer Helfer heute: Sanierung auf Kosten der M. der unteren, in zweiter Linie der Mittelmassen, (Deckung der Kosten des Krieges und des Wiederaufbaus aus den Taschen der H).

1. Die B. führt gegenwärtig eine andauernde Offensive durch gegen die M., wirtschaftlich und politisch. Diese Offensive nimmt immer wieder andere Formen an; manchmal treten mehrere solche Formen kombiniert auf: Preis-, Lohnstepp-, Inflations-, Währungs-, Steueroffensive, "Steigerung der Produktion", Intensivierung der Arbeit (oder gar Arbeitszeitverlängerung), direkte Lohnsenkung, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Entwertung oder gar Beseitigung sozialer Unterstützungen, Mietsinserhöhungen, usw. usw. usw.).

Die Aufgabe besteht darin a) jedesmal den wirklichen Inhalt jeder solchen Offensivhandlung konkret, klar aufzuzeigen und b) die der konkreten Lage entsprechenden positiven Hauptvorschläge herausarbeiten auf der allgemeinen Linie: Wiederaufbau, ja - aber auf Kosten der M. (stets verbunden mit KK, die den vorübergehenden Charakter auch der allerbesten Tages-, Ü-losungen aufzeigt und dies verknüpft mit der Bg für die H).

Skizzen

2. SP, KP, Gb helfen dabei der B gewöhnlich in der Form, dass sie "Verbesserungen" zugunsten der H vorschlagen, heraus schlagen, die die von der B gewollte M-Belastung vermindern und ein Riesenergebnis erheben, über den so erzielten "Riesenerfolg", Zweck die H darüber zu täuschen, dass ihnen die B zugleich das Ganzgache davon aus der Tasche zieht. (Wir lehnen die Verbesserung nicht ab, aber wir zeigen den M die Wahrheit). Indem sie den Riesenraub verschweigen, oder verharmeln, gleichzeitig jenen "Riesenerfolg" heraus streichen, suchen sie die M von einer Verteidigungsaktion abzulenken oder, wenn sich die M dennoch dazu erheben, deren Widerstandaktion möglichst zu zerteilen, unwirksam zu machen und doch das Gesicht vor den M zu wahren. Denselben Zweck dienen ihre "sozialistischen", "kommunistischen", "revolutionären" Phrasen. Dafür überlässt die B der Ab, Aa (auf Kosten der M) grössere Sonder- vorteile, schöne Posten mit hohem Einkommen, usw. solange sie diese Hilfe benötigt, um ungestört ihrem Machtapparat, den staatlichen und nebenstaatlichen, in genügender Stärke wieder aufzubauen.

3. Diese ihre Innen-pl stützt die B durch eine entsprechende Aussen-pl heute mit Zusammengehen mit der von der USA-geführten Welt B.

Man beginnt die Hauptdifferenz zwischen der sd (1b) und der stl Bf.

a) Die SP sonst ihrer GWBK arbeitet als Organ der B. Sie sucht das zu betonen durch ihre angebliche "Mittelstellung" zwischen USA-SU. In Wirklichkeit geht die "3. Kraft" sonst ihrer labourepitze in den Hauptfragen durch dick und dünn mit den USA-Im. Vor allem in der allerentscheidendsten Frage: in den Anstrengungen zum zeitweiligen Überwinden der Krise des Kap. Systems auf Kosten der Welt-M, das SP insbesondere, das noch immer pro B-Staates imbezillien., letzten Lins durch Zuführen des 2. imp. Wk.

b) Die StB sucht durch ihre Pl die heimische B auf die internationalen Seite zu ziehen oder für den russ Nationalismus (hinter dem sich die Interessen der StB verbergen) möglichst zu neutralisieren. Alle "revolutionären" Worte, Drohungen, Schritte, Taten der StB dienen ihr nur als Hebel, um die heimische B zu einer dem russ Nationalismus möglichst genehmen oder möglichst tragbaren Haltung zu bewegen, zu drängen, zu pressen, nie und nimmer aber als Hebel zur par, die sie viel mehr fürchtet als selbst die rb.

c) Die sauntaufgabe besteht darin, in jeder bestimmten Lage den wirklichen Inhalt der Pl der SP, KP, Gb konkret, klar aufzuzeigen und dem die pro Lösungen entgegenzustellen.

Dispositionen stets ausarbeiten in Form einer Rede oder eines Artikels. (Konzentriert zugleich als Vorübung). Stets verbunden mit inv. Krit u. Prop. (Behauptungsprogramm)

Pro Stück (sammeln auch für X). Mit jeder Gelegenheit

X zukommen lassen, damit er μ durch Rat die weitere Arbeit erleichtere.

1. Neues in W.
2. Eigener Br.
 - A) Ilse. 3 1/4- 3 3/4; positiv (Hinweis auf die neuen At).
 - B) mh. a) LDL-wie zu verstehen
b) Beschäftigung mit ihnen erst in zweiter Linie
c) in diesem Rahmen Fortsetzung der Ggof
 - C) ip
 - D) Ap
 - E) org; GA, M--- R, T, Ak.
 - F) Pl
3. M.V.
4. Ggof. Die nächsten Schritte.
 - A) VTSU
 - B) ~~THOG~~ THOG
 - C) ZDF
 - D) EDDSCH

1. ZDF, IU 12.10.
2. GÜ
3. Härten

2. mit M

1. Grüsse. Diesmal vor allem gesprochen über die prakt. A.-Härten.
2. Nächste HA R. E. Ak. Org.
 - A) Ilse gesunden
 - B) mh.LDL. Wo Schwergewicht - was in zweiter Linie
 - C) Aufbau der O
 - a) Vorbereitungszeit : L. GA (jetzt-später)
 - b) l.A: Regelmässige SCHA (Schl)
 - c) Hand in Hand damit regelmässige PA (PL)
 - D) Ggof: nächstens VTSU. Dann.....
3. Allgemeines. Nicht überspannen, aber regelmässig, pünktlich.
Härten

1. Falls ih die Möglichkeit hat, regelmässig teilzunehmen, bin ich dafür, sich zunächst mit einer L zu begnügen (x-p-jh). Auch rl, falls sie regelmässig teilnehmen kann, soll dazu gehören. In diesem Fall entfällt der GA zunächst.
Normale TO: 1.W. : IP, AP; 2.W.:AP,PL; 3.W.: Org,AP;
4.W. : AP,PL ; 5.W.:IP,AP usw.
2. Sobald die Org. grösser geworden ist, wird auch die L grösser geworden sein, etwa 5-7. In diesem Fall, dann ausscheiden einen dreigliedrigen GA, der jede Woche, während die L nur jeden Monat zusammentritt.
3. Noch später, bis die Org. noch grösser geworden ist, ist der GA in ein Pb zu verwandeln. Die L dürfte etwa 9 Leute zählen, das Pb 3-5 Leute.
4. Schliesslich, bis die Org. weiter angewachsen ist, dürfte die L etwa 11 Leute zählen, das Pb 5. Dann soll als durchführendes des Pb, bzw. der L das Ob gebildet werden. (3-5 Leute).

Wie verhalten wir uns wenn der K. ausbricht? Was hat das zur Folge:

1.) Die Dinge können ganz anders kommen, als wir sie uns vorstellen.
man muß sich darauf darauf vorbereiten, eine Vorstellung machen
und immerwieder korrigieren. Damit wir nicht verwirrt werden.

2.) Die Einigung mit Deutschland steht vor der Tür. Ende Mai die
europäische Gemeinschaft unterzeichnet sein. Die Imp. haben kolosale
Vorbereitungen für den Krieg getroffen. Uniform, Waffen, Kader aus
alten Unteroffiziere, Aufstellung der Armee in Japan schon längst
in Angriff genommen. Osten Japan, Tschiangkeitschen, Westen Deutschl.
mit den anderen, im Süden und Norden durch Flugzeuge.

Welche Voraussetzung braucht die amerikanische B. bis 1953:

a) die Einigung unter den imperialisten.

Die Massen sind nicht für den Krieg, ein Pearl Harbor,
Stalin müßte nach Oesterreich oder Deutschland vorstoßen
das weiß Stalin ganz genau, deshalb ist es sehr unwahrscheinlich
daß er vorstoßen wird. Erste Kampfobjekte, Berlin und Wien,
Mit offensiver oder defensiver Absicht.

Bei offensiver erschwert durch Sprengung, andererseits kampflos
räumen, Prestige Verlust, sie werden trachten sich zu behaupten.
amerikanische Truppen aus Wien und Berlin erjagen, für sie eine
schwere Frage,

Wir müssen den schlechtesten Fall annehmen. Wien und die Umgebung
von Staling besetzt werden durch tschechische und ungarische Volks-
demokratischen Truppen. Wenn das kommt werden sie sich nicht lange
halten können, sie werden von allen Fronten beansprucht werden,
3-6 Monate vielleicht ein Jahr. In dieser Zeit aber werden sie alles
fortführen was sie gegen sich haben. Liquidieren.

3.) Was müssen wir demgegenüber tun:

a) für einige Zeit das Blatt einstellen.

b) die gefährdetsten Genossen einige Zeitlang verstecken. Lebensmittel.
während dieser Zeit den Kontakt nur mündlich, damit man sieht die Be-
dingung, beobachten, was vorgeht und ob sich bald was ändern wird.
Kontakt der Spitzen herstellen, das Versteck wechseln. Keine breite
Zusammenkunft auf Ausflügen, je ein Mann von einer Gruppe. Wichtig die
Verbindung nach aussen. Immer in Auge behalten wann ein Blatt herausgehen.
Aus der Vergangenheit lernen, der Krieg bringt immer neue Formen
Grundlegende Tatsachen verändern sich nicht, wenn nötig korrigieren.
Zwangsmobilisierung: in diesen Falle günstiger in die Westarmee,
weil dort die Bedingungen besser als in der russischen Armee,

a) wir verstehen nicht die Sprache, die Spitzeln sind uns schärfer
auf den Fersen das kleinere Übel. Nicht freiwillig in die Armee ein-
treten.

Verhalten: Im Anfang nur beobachten, Mund halten. Logar mit einer
Gewissen Begeisterung als Tarnung. Sie werden uns Vorteile bieten
um im ersten Anlauf eine Begeisterung zu schaffen. nicht lange anhalten
Den nächsten Schritt tasten, von wann an kann man einen Schritt weiter
machen, bis sich die Massen zu rühren beginnen. Die Stimmung wird rasch
verschwinden, vielleicht 6 Monate. Erst bis sich die Stimmung deutlich
zu ändern beginnt. 1, 2 Leute zu sammeln, zu klären auf unsere Linie
die uns bekannt ist. Beide müssen beschäftigt werden. Ziel dieser ganzen
Tätigkeit ein Komitee, um sich ein Aktionskern zu schaffen, auf ander
Abteilung ausbreiten.

Jeden Urlauber abhören, wenn einer auf Urlaub geht unsere Genossen
aufsuchen. Wer ist hier, wer fort, wer gefallen usw. Man muß auch in die
Fall mit unvorhergesehenen Dingen rechnen.

Die Arbeit im Unterland: Zuerst im Versteck bleiben, die Leitung in
Kontakt bringen. Wenn die Verhältnisse es gestatten dann die Mitgl.
zusammenbringen, später ein Flugblatt herausbringen, immer wieder ver-
suchen eine Verbindung mit B. er hat einen ganz anderen Ueberblick
wir über das ganze.

Agitation und Anleitung für die Betriebsarbeit.

1. Er soll jeden von unseren Mitgliedern, Kandidaten kennen, der in einem Betrieb arbeitet; in welchem Betrieb.- Der Orgl muss ihm das immer mitteilen.
2. Er soll mit jedem Betriebsmitglied möglichst bald Kontakt nehmen und mit ihm die nächste Aufgabe besprechen. Rangordnung nach Grösse des Betriebs, nach der Zahl der dort beschäftigten Arbeiter.
3. Erste zu stellende Aufgabe: durch systematisches Beobachten, die politische Gliederung der Belegschaft herausbekommen. Wer gehört a) der SP an, b) der SJ, ~~xxxxxxx~~ c) KP, d) SAP, e) Parteilose, f) Faschisten (HW, VDU, Nazi) g) Christlichsoziale, h) Gelbe (Organe des Unternehmers, dessen Werkzeuge) - Da die Zusammensetzung der Belegschaft wechselt, bildet dies eine dauernde Aufgabe. Später wird sie vom Betriebskomitee samt Betriebsfraktion besorgt.

Stets Berichterstattung über die Resultate dieser Arbeit an die U/BA, Anhaltspunkte, wonach die pol. Einstellung zu erkennen; welcher Organisation zählt der Betreffende Beiträge; welche Zeitung hat er abonniert oder liest er regelmässig; welche Versammlungen besucht er; welche politische Einstellung zeigt er in Aussprachen mit ihm usw.

4. Zugleich damit muss herausgefunden werden, welche Arbeiter der Belegschaft stehen uns am nächsten, (die Aussichtsreichsten). Dabei muss man insbesondere auf folgendes achten:

- a) Feste Einstellung gegenüber dem Unternehmer
- b) feste Einstellung gegenüber der KP, der Stb.
- c) Kritische Einstellung, Zweifel gegenüber der SP - und der Gewerkschaftsbürokratie (was für Kritik, was für Zweifel)
- d) fester Charakter: er sucht nicht Vorteile für sich auf Kosten der Arbeiter

I. Zuverlässigkeit gegenüber Korruptionsversuchen des Unternehmers

II. Zuverlässigkeit gegenüber Korruptionsversuchen der SP, Gw, KP

III. ob das Bewusstsein vorhanden ist, dass die Arbeiter sich erst nur helfen können, wenn sie zusammenhalten, zusammen kämpfen g e g e n die Bourgeoisie.

Ueber diese Einzelheiten soll mit dem Betriebsmitglied sprechen, sich von ihm detailliert über die Belegschaft berichten lassen. Durch Aussprache soll er dem Betreffenden helfen zu entscheiden: welche Arbeiter des Betriebes als die für uns aussichtsreichsten ~~xx~~ einzuschätzen sind.

5. Dann soll mit ihm beraten: wie, auf welche Art und Weise er an die Aussichtsreichsten herantreten soll und

6. wie er da operieren soll; durch welche Fragen er die Aussprache auf bestimmte Fragen lenken soll. - Fortlaufende Berichterstattung nach jedem Kontakt. Auf Grund davon Beratung über das weitere Vorgehen.

7. Der Gegner sucht Informationen in unsere Reihen zu schmuggeln. Unsere Leute müssen lernen, solche Leute möglichst bald zu erkennen.

Solche Leute werden in der Regel durch falsche Angaben über ihre Person uns zu tauschen suchen. Wenn wir zB darauf kommen, dass der Betreffende uns eine falsche Wohnadresse angegeben hat, so werden wir Verdacht schöpfen, Darum sollen unsere Leute dazu erzogen werden, bei der Werbearbeit unter den Aussichtsreichsten möglichst Personaldaten (zu sammeln (unauffällig!): Wohnadresse; Parteiangehörigkeit (in welcher Sektion, Funktionen); welche Zeitung er abonniert. liest; in welchem Betrieb; verheiratet? Kinder, deren Alter (ob sie in der SJ oder KJ), in welcher Gewerkschaft, Gewerkschaftsfunktion; Betriebsfunktion (Eventuell Anfragen bei Nachbarn, Mitarbeitern im Betrieb, um zu überprüfen, ob er uns die Wahrheit sagt).

8. Auf welche Fragen unser Mann das Gespräch lenken soll. Das muss in jedem Einzelfall sorgfältig überlegt werden. Auf diese Weise werden wir mit der Zeit herausbekommen: Stellung zur SP, ob und warum er die KP ablehnt; in welchen Fragen Uebereinstimmigkeit ~~besteht~~ besteht mit uns.

9. Nur auf diese Weise werden wir zu einer soliden Fraktion samt Ko-

miter im Betrieb kommen. Betriebszeitung kommt erst in Betracht, bis wir ein gutes Betriebskomitee haben, das sich auf eine gute, aktive, klare Betriebsfraktion stützt, und eine stärkere Organisation, die bei der Herstellung der Betriebszeitung technisch und finanziell helfen kann. Die Frage der Betriebszeitung stellt auch die Frage auf die Tagesordnung, ob die Zeit schon da ist für offenes Auftreten.

10. Einige Worte der Betriebszeitung der StP:

Sie behandelt nur Tagesfragen, verhüllt also das Gesicht. Kein Wort über Volksdemokratie, obwohl das ihr Ziel. Nur tastend suchen sie die Arbeiter in diese Richtung zu lenken: "Die LANDEER DES SIEGRICHEN SOZIALISMUS dagegen sichern ihren Arbeitern ständig steigende Reallöhne" usw l ü g e n sie. Unsere Betriebszeitung würde diese Lüge aufzeigen und die Belegschaft im Ringen um die Tagesforderungen propagandistisch in die Richtung auf die proletarische Demokratie klären, mobilisieren.

1. Er soll jeden von unseren Mitgliedern, Kandidaten kennen, der in einem Betrieb arbeitet; in welchem Betrieb. Der Orgl muss ihm das immer mitteilen.

2. Er soll mit jedem Betriebsmitglied möglichst bald Kontakt nehmen und mit ihm die nächste Aufgabe besprechen. Rangordnung nach Größe des Betriebes, nach der Zahl der dort beschäftigten Arbeiter.

3. Erste zu stellende Aufgabe: durch systematisches Beobachten, die politische Gliederung der Belegschaft herausbekommen. Wer gehört a) der SP, b) der KJ, c) KP, d) SAP, e) Parteilose, f) Faschisten (Hr, Nazi), g) Christlichsoziale, GWP? h) Gelbe (Organe des Unternehmers, dessen Werkzeuge) - Da die Zusammensetzung der Belegschaft wechselt, bildet dies eine dauernde Aufgabe. Später wird sie vom Betriebskomitee samt KP besorgt.

Stets Berichterstattung über die Resultate dieser Arbeit an die B/BA, Anhaltspunkte, wonach die pol. Einstellung zu erkennen: welcher Organisation zählt der Betreffende Beiträge; welche Zeitung hat er abonniert oder liest er regelmäßig; welche Versammlungen besucht er; welche politische Einstellung zeigt er in Gesprächen mit ihm usw.

4. Zugleich damit muss herausgefunden werden, welche Arbeiter der Belegschaft stehen uns am nächsten, (die Aussichtsreichsten). Dabei muss man insbesondere auf folgendes achten:

- a) feste Einstellung gegenüber dem Unternehmer
- b) feste Einstellung gegenüber der SP, der Stb.
- c) kritische Einstellung, Zweifel gegenüber der SP - und der Gewerkschaftsbürokratie (was für Kritik, was für Zweifel)
- d) fester Charakter: er sucht nicht Vorteile für sich auf Kosten der Arbeiter.

5. Zuverlässigkeit gegenüber Korruptionsversuchen des Unternehmers.

6. Zuverlässigkeit gegenüber Korruptionsversuchen der SP, GWP, KP.

7. Ob das Bewusstsein vorhanden ist, dass die Arbeiter sich erst nur helfen können, wenn sie zusammenhalten, zusammenkämpfen gegen die Bourgeoisie.

Über diese Einzelheiten soll mit dem Betriebsmitglied gesprochen werden, sich von ihm detailliert über die Belegschaft berichten lassen. Durch Aussprache soll er dem Betreffenden helfen zu entscheiden: welche Arbeiter des Betriebes als die für uns aussichtsreichsten einzuschätzen sind.

8. Dann soll der Vertrauensmann mit ihm beraten: wie, auf welche Art und Weise er an die Aussichtsreichsten herantreten soll und

9. wie er da operieren soll: durch welche Fragen er die Aussprache auf bestimmte Fragen lenken soll. - Fortlaufende Berichterstattung nach jedem Kontakt. Auf Grund davon Beratung über das weitere Vorgehen.

10. Der Gegner sucht Informationen in unsere Reihen zu schmuggeln. Unsere Leute müssen lernen, solche Leute möglichst bald zu erkennen. Solche Leute werden in der Regel durch falsche Angaben über ihre Person uns zu täuschen suchen. Wenn wir z.B. darauf kommen, dass der Betreffende eine falsche Wohnadresse angegeben hat, so werden wir Verdacht schöpfen. Darum sollen unsere Leute dazu erregt werden, bei der Werbearbeit unter den Aussichtsreichsten möglichst Personaldaten zu sammeln (unauffällig): Wohnadresse; Parteiangehörigkeit (in welcher Sektion, Funktionen); welche Zeitung er abonniert, liest; in welchem Betrieb verheiratet; Kinder, deren Alter (ob sie in der KJ oder KP, in welcher Gewerkschaft, Gewerkschaftsfunktion (eventuell Anfragen bei Nachbarn, Mitarbeitern im Betrieb, um zu prüfen, ob er uns die Wahrheit sagt).

11. Auf welche Fragen unser Mann das Gespräch lenken soll. Das muss in jedem Einzelfall sorgfältig überlegt werden. Auf diese Weise werden wir mit der Zeit herausbekommen: Stellung zur SP, ob und warum er die KP ablehnt; in welchen Fragen Übereinstimmung besteht mit uns.

9. Nur auf diese Weise werden wir zu einer soliden Fraktion samt Komitee im Betrieb kommen. Betriebszeitung kommt erst in Betracht, bis wir ein gutes Betriebskomitee haben, das sich auf eine gute, aktive, klare Betriebsfraktion stützt, und eine stärkere Organisation, die bei der Herstellung der Betriebszeitung technisch und finanziell helfen kann. Die Frage der Betriebszeitung stellt auch die Frage auf die Tagesordnung, ob die Zeit schon da ist für offenes Auftreten.

10. Einige Worte nur der Betriebszeitung der Sibw.
Sie behandelt nur Tagesfragen, verhält also das Gesicht. Kein Wort über Volkdemokratie, obwohl das ihr Ziel. Nur tastend suchen sie die Arbeiter in diese Richtung zu lenken: "Die Länder des siegreichen Sozialismus sichern ihren Arbeitern ständig steigende Reallohn" usw. l i g e n sie. Unsere Betriebszeitung würde diese Lüge aufzeigen und die Belegschaft im Sinn um die Tagesforderungen propagandistisch tistisch in die Richtung auf die proletarische Demokratie klären, mobilisieren

1954

U.Ba. 2) Was wir jetzt in der B.A. machen, ist vorbereitende Arbeit mit manchmal Erfolg und meistens aber nicht. Ratschläge holen.

1) Nicht auf alles gleichzeitig stürzen, herausuchen die wichtigsten Betriebe die wir gegenwärtig haben. a) Bally, b) Schrak, H. Odelpa.

2) Konzentrieren auf die Aussichtsreichsten, Rangirndung bestimmen was der wichtigste Punkt.

3) Worin besteht die erste Aufgabe des Ge. Instruieren, regelmäßig, wann wo und wer? a) Ständige Beobachtung der Belegschaft

b) Ausfindig machen der Aussichtsreichsten der mit SP, KP, Gewerkschaftsbürokratie unzufrieden ist oder das Vertrauen zu ihnen verloren hat, in einzelnen bearbeiten mit "Arbeiter Wort."

c) Enge Auswahl treffen, an welche beginnen heranzutreten. (Wie sollen nun unsere Genossen die Aussprache führen?)

1 Frage: Ich habe bemerkt dass Du oft Zweifel gegen SP, KP, GS, B. hast, welche Gründe hast du gegen diese Parteien, irgenwelche Ursachen die tiefer sind hast du. Was glaubst du wie so kommt dass. Die Arbeiter leben von Lohn, die Unternehmer vom Mehrwert, Gegensätze Interessen, an die ersten Wurzeln heran, die SP mit unseren Hauptfeinde verbündet (Koalition) wie so ist dass gekommen? Das Wesen dieser Leute verändert, Lage verändert, 5 fachen eines Arbeiters, das zu behaupten ihnen das Höchste. auf diese Sache hinweisen.

2 Frage: Ist dieser Prozess unvermeidlich, dass die Gewerks. und die Parteien veraten. Die Arbeiterklasse sich darum kümmern, sie zu kontrollieren. In 14 Tage wieder eine Vereinbarung treffen. Bericht ausführlich über das Gespräch des Mannes an den zuständigen Funktionär.

1) Ist der Mann reif dass wir ihn einen Kurs zuführen können?

2) Ob das Gespräch mit ihm weiter zu führen ist.

3) Entscheidung, die Gespräche dann weiter führen. Worauf zu konzentrieren: Wenn ihr gross sein werdet dann genau so, entsprechend instruieren, Parteidemokratie, Kontrolle, Absetzbarkeit, Wählbarkeit, usw.

4) Schlußbericht der Leitung entscheidet auf Zuteilung zu einem K. Zu welchen das entscheidet der IP. mit den Orgl.

5) Ist der erste gewonnen soll ein zweiter gewonnen werden, mit Hilfe des zweiten, dann ein dritter usw. Das Nebenprodukt dieser Arbeit ist das der Leiter der I.P.A. den Betrieb kennen lernt genauen Ueberblick über den Betrieb.

6) Jetzt das Betriebskomitee konstituieren, ein Mann von der UAB. kommt dazu. Was haben sie nun zu tun. Eure Aufgabe ist ihr müsst auch eine Betriebsfraktion schaffen. Vorgehen nach der Methode wie ihr gewonnen wurdet. In Zusammenarbeit mit UAB. und Schulungsleiter. Regelmäßig Bericht, Anleitung für das weitere Vorgehen.

7) Vorgehen die für das Arbeiterleben Charakteristisch, darüber Notitzen bringen.

8) Von Zeit zu Zeit Konferenzen Der Hauptzweck die Delegierten berichten lassen. Höchstens Einleitung, Schlußwort. Ich glaube wir können folgendes zusammenfassen, gewisse Sachen nicht machen, abschliessend: Gedult auf dieser Linie, verliert nicht den Mut, aber es wird anderst werden, klaren Kopf haben, die Schularbeit erst befähigt uns dazu, zu dieser Arbeit.

A-AP: Es ist ein grosser Irrtum, zu glauben, dass unser Aktionsradius schon durchgekämmt sei. Nein, da muss man viel, viel gründlicher prüfen, kämmen!!!

I. Jeder der im Betrieb ist, muss sorgfältig beobachten, prüfen, wer von der Belegschaft ist als aussichtsreich einzuschätzen: wer steht kritisch der SP, Gewerkschaftsbürokratie, KP, gegenüber? Durch welche Fragen kann ich mich am besten überzeugen, wie weit seine kritische Einstellung? Wie soll ich es anpacken, um mit ihm ins Gespräch zu kommen (unauffällig und ohne Kibitze). Das muß man mit jedem Betriebsgenossen sorgfältig und wiederholt durchbesprechen und ihn beraten. Das Gespräch muss enden in der praktischen Aufgabe: zuerst beobachten dann suche das Gespräch mit dem und dem. Suche ihn zur Aussprache zu bringen über folgende Fragen: a) b) c) usw. Dann nimm den Arbeiter Nr. 2. Dann den Arbeiter Nr. 3. Wahrscheinlich wirst Du so geduldig einige Monate arbeiten müssen, bis Du einige Klarheit gewinnst. Du wirst mir fortlaufend über Deine Tätigkeit berichten und wir werden über Deine weiteres Vorgehen beraten.

II. Bist Du in irgendwelchen Arbeiterorganisationen: Gewerkschaft, Naturfreunde, Turnverein usw? Jetzt analog beraten wie unter I.

III. Wen kennst Du in Deinem Haus, in den Nachbarhäusern usw. Folgt die analoge Beratung.

IV. Analog in Bezug auf alle sonstigen Bekannten.

V. Analog in Bezug auf Arbeiter, die er aus der SP, kennt in der er etwa organisiert ist. Dasselbe in Bezug auf Arbeiter der KP und SAP- hier besondere Vorsicht nötig! Dasselbe in Bezug auf Soz.-Jugend.

VI. Es sind noch manche andere Möglichkeiten. Man muß viel mehr nachdenken. Zum Beispiel: im Zuge der A-P-Arbeit. sobald ein neuer Aussichtsreicher entdeckt und sich nach wiederholter Aussprache tatsächlich als aussichtsreich erwiesen, muss man auch schon mit ihm das Gespräch so führen, dass man aus ihm herausbekommt, ob und welche Aussichtsreiche er uns bezeichnen kann, in seinem Betrieb usw, usw... Gewinnt man einen aussichtsreichen älteren Arbeiter, so muß man sehen, ob er Söhne, Töchter, Neffen, Nichten hat, die er für empfehlen, die für uns in Betracht kommen. Zum Beispiel muß man das prüfen bei dem von Jerger gewonnenen Betriebsrat. Eventuell gewinnen wir so Jungarbeiter, deren Schuläng wir in Angriff nehmen, um einen Ausgangspunkt für die zu schaffende Jugendorganisation zu schaffen (allmählich).

Aus der Korrespondenz

Sammlungsleute:

5.4.50

Punkt 2 b

Man sieht ihr Bemühen, sich von der MN St.P. abzugrenzen. Hier muß man ihnen helfen, weiterzugehenZweifellos sind hier die Aussichten für uns gut. Ich nehme an, daß die Leute auch das AB zu lesen bekommen. Jedenfalls müßt Ihr fest dahinter sein. Mit den besten Elementen trachtet bald, Kurse abzuhalten.

~~Sammlungs~~ 1.6.50

Seite 2, vorletzter Absatz

..... Allgemein möchte ich bemerken: Seid in der Kritik an ihnen, was die Form der Kritik betrifft, sehr behutsam. Ihr sollt die Dehrmeister sein, aber Ihr sollt nicht als solche auftreten, sondern die Kritik in die Form kameradschaftlicher Ratschläge kleiden.

25.9.50

Punkt C

.....

d) Was sie aus dem Buch entnehmen, ist sehr gut. Aber sie entnehmen nur die Kritik an der SP, an den Austro"marxisten", dagegen nicht die Kritik an Stalinismus..... ■ Das gibt zu denken und mahnt zur Vorsicht und Aufmerksamkeit!

1.6.50

Punkt 4

Das Scharfblatt berichtet über eine "Marxistische Opposition" innerhalb der SP. Sie haben bereits zwei Rundschreiben herausgegeben. Nach dem Scharfbericht ist der Inhalt sehr mäßig. Dennoch muß man prüfen, ob diese Opposition etwa von der MN StP oder Scharf aufgezo-gen ist oder mit ihnen in Verbindung steht.

.....

Es ist bezeichnend, daß solche Grüppchen entstehen und sich endlich vorzuwagen beginnen. Geistig sind sie nach dem Scharfbericht zu schließen sehr unentwickelt. Aber es ist ein neues Symptom, daß die unzufriedenen Teile der SP-Arbeitermitgliedschaft sich zu regen beginnen. Natürlich können die ersten Schritte nur unzulänglich sein. Doch gerade dazu sind wir hier, ihne-n zu helfen. Ihrem Inhalt nach ist das AB durchaus geeignet. Wichtig ist:

I.) Daß unsere Leute solche Grüppchen möglichst bald entdecken, möglichst bald Kontakt mit ihnen suchen, finden und prüfen, ob sie nur künstliches Produkt der StP oder Scharfs oder ob sie naturwüchsig, spontan entstanden; in diesem Fall haben sie natürlich größeren Wert, während im ersten Fall Vorsicht nötig ist.

24.9.51

Punkt 2

Hindels Stellungnahme

Das sind gute Worte. Gewiß, das Papier ist geduldig. Und wir wissen, daß er sehr große Illusionen im Kopf hat. Aber wir dürfen nicht den Fehler machen, den Mann einfach zur Seite zu schieben. Wir müssen ihn beim Wort nehmen! Man muß ihn in die Lage bringen, wo er zeigen muß, ob er den Mut hat, konsequent zu sein! Unser erster Schritt dazu soll sein die Aktion OB (offener Brief, von mir). OB soll möglichst bald endlich in die Reihen der SP-Opposition gebracht werden, auch in die Hand Hindels.

Die SP-Opp. von 1919/20 entwickelte sich auf Grundlage des revolutionären Sieges in Rußland. Die heutige SP-Opp. entwickelt sich auf der Grundlage der proletarischen Katastrophen. Dazu kommt; sie hat niemanden, der ihr bisher geholfen hätte, sich von ihren Illusionen zu befreien. Die StP. bestärkt sie darin und die IKÜ u. die IKÜ-Opp. detto. Bleiben wir passiv, so würden wir am gleichen Strick ziehen. Wir müssen ohne Verzögerung handeln, aber uns mit Geduld wappnen. Rasche Siege sind da nicht zu erzielen.

Die Zeit wird kommen, wo die Dinge rascher gehen werden. Den Aufgaben dieser Zeit gewachsen zu sein, darauf haben wir uns heute vorzubereiten. Dazu gehört heute auch, daß wir der höchst unzulänglichen SP-Opp. helfen, sich von ihren Illusionen freizumachen.

4.8.53

Punkt 3

Die proletarische Vereinigung Österreichs ~~am~~ leistet die Vorarbeit für den Aufbau der Proletarischdemokratischen Arbeiterpartei in Österreich. Arbeiter helft ihr und unterstützt sie (Kopf für Broschüre).

23.4.55

Punkt 6

AP. Ich mache ~~man~~ nicht den Vorwurf, daß keine AP-Erfolge erzielt werden, sondern, daß die AP-Arbeit überhaupt nicht gemacht wird. Aus Misserfolgen würden unsere Leute lernen. Man muß sie aktivieren. Das ist das, worauf Ihr jetzt die Hauptkraft konzentrieren müßt.

8.10.56

Punkt 2

Die Österreichischen Arbeiter beginnen nach Handeln zu drängen. Das müssen wir durch unsere Agitation u. Propaganda fördern. Vor allem in den Betrieben. Aber auch Hausprop. Hausagitation ist nützlich. (immer von oben nach unten).

Das folgende Dokument liegt uns nur fragmentarisch vor!

beim kapitalistischen Anwenden der Maschinen zum Überzählmachen von Arbeitern, zur Arbeitslosigkeit mit ihren Konsequenzen. Ausserdem: die besseren Maschinen senken die Arbeitszeit, die zum Erzeugen aller möglichen Artikel nötig ist; sie verbilligen die direkt oder indirekt in den Konsum der Arbeiter eingehenden Artikel und Leistungen. So wird die zum Wiederzeugen der Arbeitskraft notwendige Arbeitszeit $\frac{1}{2}$ gesenkt, verkürzt, die Mehrarbeit, die unbezahlte Arbeit, die Ausbeutung gesteigert.

Die kapitalistisch angewandte Technik führt zur gesteigerten Ausbeutung der Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten, zur Produktion höheren r e l a t i v e n Mehrwerts.

d)

In vielen Fällen verbessern die Kapitalisten die innere Organisation der Produktion oder Zirkulation. Das ergibt höheren Mehrwert, grösseren P r o f i t.

Das schaut z.B. so aus: Ein Maurer in USA legte durchschnittlich in der Stunde 400 Ziegel samt dem nötigen Mörtel. Dabei musste er sich immer wieder nach den Ziegeln und dem Mörtel bücken. Nun haben das die Bauunternehmer in USA so organisiert, dass er sich nicht mehr darnach bücken muss. Das erspart dem Maurer in der Tat viel Arbeit; erleichtert ihm tatsächlich die Aufgabe- das ist wahr!- dafür jedoch muss er den entscheidenden Griff des Ziegellegens und Mörtellegens d o p p e l t so oft als früher machen, 800 Ziegel pro Stunde samt Mörtel legen !.. We hat jedenfalls viel mehr Arbeitskraft auszugeben als früher!.. Gewiss er bekommt um etwa 25 % Lohn mehr, aber für eine weit grössere Verausgabung von Arbeitskraft.. Überdies werden dadurch viele Maurer überzählig, arbeitslos.. Den Profit davon haben die Bauunternehmer.

Auch die Verbesserungen der Organisation der Produktion und Zirkulation kommen- auf kapitalistischer Grundlage- nicht den Arbeitern zu gute sondern den Kapitalisten, in Form gesteigerten Profits!

Gerade das ist ja der Zweck der ganzen Übung. Darüber jedoch über diese Hauptsache ~~xxxw-~~ s c h w e i g e n die Kapitalisten und ihre $\frac{1}{2}$ sozialistischen Helfer !

C) Alle diese Methoden werden besonders gründlich in Stalinrussland und den "Volksdemokratien" (Mao-China inbegriffen) betrieben als S t a c h a n o w i s m u s. Arbeiter mit Rekordleistungen, um die anderen Arbeiter a n z u p e i t s c h e n !

Das geschieht dort nicht zum Steigern des Profits für die Stalinbürokratie. Die Arbeiter dort werden auf das gründlichste u. immer gründlicher ausgeschunden, aber nicht zum Steigern des "Profits" wohl aber werden sie dort von der Stalinbürokratie - legal u. illegal immer gründlicher reglelrecht b e s t o h l e n, die einen immer grösseren Teil des Sozialprodukts durch Diebstahl, Betrug, Veruntreuung an sich reisst. Die Stalinparteien suchen das Weltproletariat über diese Tatsache durch schönfärberische Schwindelberichte zu täuschen.---

D) Der Trick der kapitalistischen Rationalisierungsoffensive besteht im folgendem :

1.) Das, was für die Arbeiter die Hauptsache ist, wird verschwiegen, dass nämlich diese ganze Rationalisierung dem P r o f i t dient !

2.) Sie belügen Euch, indem sie die scheinbaren Vorteile für Euch herausstreichen u. übertreiben- aber zugleich die Nachteile für Euch verkleinern od. überhaupt v e r s c h w e i g e n! Sie reden Euch schwindlerisch ein, dass Ihr dabei g e w i n n t !...

Ist Dir das klar! Bist Du anderer Meinung und welcher od. stimmt

Du mir zu? Wenn Du anderer Meinung, sag sie, begründe sie, damit wir uns darüber aussprechen.

Da Du mir aber zustimmst, so ergibt sich nun die weitere Frage; welche **S c h l u s s** folgerungen müssen wir Arbeiter, Arbeiterinnen Angestellte daraus ziehen?

IV. Die Schlussfolgerungen für die Arbeiterschaft

Unser propagandistisches Bemühen um jeden Arbeiter muss heute und für absehbare Zeit auf folgendes **Z i e l** ausgerichtet sein:

A) Die kapital. Rationalisierungsoffensive dient dem **P r o f i t** ! Wieso kommt es, dass SP, AZ, Gewerkschaftsbürokratie, Gewerkschaftspresse die Trommel dafür rühren, um die Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellte dafür zu gewinnen, auf diese Methoden der gesteigerten Ausbeutung **w i d e r s t a n d s l o s** einzugehen?

Wir wollen annehmen, dass die Führer der SP u. der Gewerkschaften ~~das~~ besten, ehrlichsten Absichten, der Arbeiterschaft zu nützen, haben. Entscheidend aber ist und bleibt, wie ihr Handeln **w i r k t**, was dabei für die Arbeiterschaft tatsächlich herauskommt.

B) SP u. Gewerkschaftsbürokratie wollen es **a l l e n** recht machen, den Kapitalisten sowohl als auch den Arbeitern, sie wollen ehrlich **a l l e n** dienen! Das sprechen sie offen aus mit Ihrer Losung: **Alles für die Allgemeinheit!** Immer wieder betonen sie: Die (kapitalistische) "Wirtschaft" - das sind wir **a l l e**: der (kapitalistische) Staat das sind wir **a l l e** ! Wir alle müssen der Allgemeinheit dienen !

Ja, wir müssen letzten Endes für alle, für die Allgemeinheit arbeiten, kämpfen, wirken- allein das ist durchführbar erst, bis der vollendete proletarische Weltsozialismus **w i r k l i c h** aufgebaut ist. Heute aber leben wir noch in der **K a p i t a l i s t i s c h e n** Gesellschaft !!!

In der heutigen Gesellschaft zerfällt die "Allgemeinheit" noch immer vor allem in Kapitalisten und Lohnarbeiter(Lohnangestellte) Kann man den Interessen beider Klassen zugleich dienen? Ist das überhaupt möglich ?

a) Nimm den Profit und den Lohn; Kann man- bei ehrlichster Absicht- dem Profit und Lohn zugleich dienen? Das ist unmöglich!!!. Wenn jemand dennoch so handelt- sei er noch so ehrlich- habe er die allerbesten Absichten; wer hat von seinem ehrlichen Handeln den Vorteil: die Ausbeuterklasse und wer den Nachteil: die Arbeiter, Arbeiterinnen Angestellten; für die schaut dabei unvermeidlicherweise heraus gesteigerte Mehrarbeit, vermehrte unbezahlte Arbeit, gesteigerte Ausbeutung, die den anderen höhere Profite einbringt!

b) Nimm die Preise: Die Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten brauchen niedrige Preise, um mit ihrem kargen Lohn das kaufen zu können, was sie für sich und ihre Familie brauchen- die Kapitalisten sind für höhere Preise und sie haben auch die Macht, sie in der Regel durchzusetzen, ihnen bringt das höheren Profit, den Arbeitern niedrigere Reallöhne.

c) Nimm die Steuern: Die Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten haben so niedrige Löhne, dass sie sich und ihre Familie schwer versorgen und noch viel schwerer vorwärts zu bringen vermögen. Wer auf dem Boden der Arbeiterklasse steht, der muss dagegen kämpfen, dass die

Arbeiter, Arbeiterinnen, angestellten Steuern für den kapitalistischen Staat aus ihrem kargen Lohn entrichten- die Kapitalisten dagegen legen die Steuerlast vor allem auf die Arbeiterklasse und ~~si~~ sie haben in ihrem kapitalistischen Staat dazu auch das nötige Machtinstrument.

In a l l e n wichtigen Lebensfragen laufen die Interessen der Arbeiterklasse und der Kapitalistenklasse g e g e n e i n a n d e r !! Wem also dient die Losung der "Allgemeinheit" ? Zu wessen Gunsten m u s s sie sich im Kapitalismus a u s w i r k e n ? Wer wird dabei immer reicher - wer immer ärmer?. Wer wird dabei, dadurch immer stärker wer immer schwächer? Reicher, stärker wird dabei immer mehr ~~das~~ ~~Exakt~~ die Bourgeoisie - ärmer, schwächer wird dabei immer mehr das Proletariat!

Die SP, ihre Führer, auch die Gewerkschaftsführer, die - wenn auch in bester, ehrlicher Absicht- doch tatsächlich und hartnäckig in der kapitalistischen Gesellschaft für die "Allgemeinheit" kämpfen, a l l e n es recht machen wollen, s c h ä d i g e n die Arbeiterklasse auf das schwerste!

SP und Gewerkschaftsbürokratie bewegen sich beim politischen Kampf in der M i t t e zwischen Bourgeoisie und Proletariat und versuchen von hier aus b e i d e n Klassen zu dienen. Zwangsläufig müssen sie so zu ~~Exakt~~ Gunsten der Ausbeuterklasse, g e g e n die Arbeiterklasse, g e g e n die ausgebeuteten Massen wirken und sie tun das auch in der Tat.

X C) Was ergibt sich daraus politisch ?

Kämpfen SP u. Gewerkschaftsbürokratie tatsächlich für die Interessen der Arbeiterschaft ? N e i n ! Sie helfen in Wahrheit der Bourgeoisie auf Kosten der Massen.

Aber sie brauchen die Massen, um politisch Gewicht zu haben, Deshalb sind sie gezwungen, ihre Politik der Arbeiterschaft zu verhüllen, zu v e r n e b e l n, sie über die schädlichen Wirkungen dieser ihrer Politik zu täuschen! Sie tun das, indem sie sich in allerbesten Absicht ehrlich einreden, dass Sie damit der Arbeiterklasse, Arbeiterschaft nützen; das ändert aber ganz und garnicht die schädlichen W i r k u n g e n ihrer Politik für die Arbeiterklasse, im Gegenteil durch diesen N e b e l wird der Kampf der Arbeiterklasse gegen die Bourgeoisie erschwert !

D) Was ergibt sich daraus gewerkschaftlich ? Unter der Führung der Gewerkschaftsbürokratie und der SP haben die Gewerkschaften ausgehört Kampforganisationen zu ~~Exakt~~ Gunsten der Arbeiter zu sein, sie sind Instrumente geworden, die zu Gunsten des Profits wirken.

E) So erklärt ~~es~~ sich, warum die Bourgeoisie die SP und die Gewerkschaftsbürokratie in die kapitalistische Regierung heranzieht, in die (kapitalistische) Koalitionsregierung; als Helfer g e g e n die Arbeiterklasse

Das wird dadurch bemäntelt, dass die Bourgeoisie in Fragen, die im Verhältnis zu den entscheidenden Lebens und Machtinteressen der Arbeiterklasse eine verhältnismässig geringere Bedeutung haben (z.B. die Sozialpolitik, das Wohnungswesen usw) der SP und Gewerkschaftsbürokratie K o n z e s s i o n e n machen, damit sie in der Lage seien, die Massen hinter sich zu halten und zu Gunsten der Bourgeoisie zu gängein.

Für die grossen Dienste, die sie so der Kapitalistenklasse leisten, gewährt diese der Arbeiterbürokratie beträchtliche Vorteile ver-

schiedenster Art. Vom Standpunkt der Arbeiterklasse ist das ein J u d a s l o h n für die Dienste die sie auf Kosten der Arbeiterklasse der Ausbeuterklasse leisten.

F) Kann man nach alledem sagen, dass die SP eine Arbeiterpartei, als die sie sich ausgibt.

Kann man darnach sagen, dass die Gewerkschaftsbürokratie Arbeitervertreter als die sie sich ausgeben ?

Was sind sie wirklich nach den Wirkungen ihres Verhaltens für die Arbeiterklasse? Sie sind (bezahlte) A g e n t e n der Bourgeoisie im Lager der Arbeiterklasse !

C) Wofür also müssen die Arbeiter heute vor allem kämpfen ? Siehe darüber die Losungen im Artikel "Profithelfer"! (ADNr. und in der Broschüre Nr. 6)

H) Welche wichtigste Erkenntnis ergibt sich aus diesen Schlussfolgerungen für die Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellten ?

1) Niemand hilft Euch, wenn Ihr selbst Euch nicht hilft! Ihr müsst für Eure Interessen k ä m p f e n !

2.) Zum Kampf braucht Ihr Organisationen, die tatsächlich für Eure H a u p t i n t e r e s s e n und auf deren Grundlage für a l l e Eure Interessen kämpfen!

a) Ihr braucht unumgänglich eine Partei, die Euren Hauptinteressen unter allen Umständen t r e u ergeben ist und b l e i b t.

Weder SP noch KP sind solch eine Partei! Sie sind entartet, sind Euren Hauptinteressen untreu geworden. Sie sind entartet, sind Euren Hauptinteressen untreu geworden. Sie sind entartet zu Parteien der demoralisierten, schmarotzerischen Arbeiterbürokratie zum Aus-schmarotzen Eurer Kampfkraft.

Gerade darin wurzelt heute die Schwäche der Arbeiterschaft. Um die Schwäche zu überwinden, müssen sie sich unumgänglich aufbauen die ihren Hauptinteressen unter allen Umständen bis ans Ende t r e u e proletarische Klassenpartei, die zugleich die Garantien bieten muss, dass sie nicht entarten wird, diese Hauptgarantien bietet die p r o l e t a r i s c h e Demokratie.... Ihr müsst Euch daher aufbauen die Partei der p r o l e t a r i s c h e n Demokratie, die proletarische Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale.

b) Ihr braucht gewerkschaftliche K a m p f o r g a n i s a t i o n e n Die Gewerkschaftsbeamten dürfen nicht H e r r e n sein über die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, sondern ihre sachverständigen Berater. Kampf für eine proletarischdemokratische Reform der Gewerk-schaften! Diesen Kampf zu organisieren ist eine besonders wichtige Aufgabe der proletarisch-demokratischen Arbeiterpartei.

V. Schlussfolgerungen

A) Wenn Nr. 1 Fragen aufwirft, die nicht unmittelbar zur Sache gehören, so wende die Methode des Zurückstellens an. Sag ihm: Die Frage die Du aufwirfst ist wichtig, aber die gehört nicht unmittelbar zur Sache. Notieren wir sie und besprechen wir sie nach der Frage der Leistungssteigerung.

B) Manchmal stösst unser Propagandist auf Argumente, denen er sich nicht gewachsen fühlt. In diesem Fall soll er sagen: Das muss ich überdenken, darüber sprechen wir nächstesmal. Inzwischen berichtet er unserer AAP und holt dort Rat.

C) Sind I-IV erfolgreich durchgeführt, so berät unser Propagandist ob und welchem Kurs Nr. 1 zuzuführen ist und w i e das durchzuführen (Immunisierung nicht vergessen !)

D) Im Zuge der Aussprache soll unser Propagandist möglichst die Personaldaten sammeln, die wir brauchen um den neuen Mann gut zu beurteilen.

E) Manchmal wird es möglich sein, Nr. 1 AB Nr. oder Broschüre Nr.6 lesen zu lassen, ihm eventuell zu borgen (mit Zustimmung der AAP)

F) Ständige Berichterstattung an die AAP!
Dabei immer wieder die Frage zu prüfen, ob Nr. 1 aussichtslos und w i e die Aussprache mit ihm zu unterbrechen, für wie lange. Am besten sagen: Du brauchst weitere Erfahrungen. Dann werden wir unsere Aussprache fortsetzen. Immer dies so durchführen, dass der betreffende Arbeiter nicht gekränkt wird.

C) Auch wenn die Aussprache mit Nr. 1 erfolgreich fortschreitet, soll unser Propagandist Nr. 2, 3, 4, 5, 6, sorgfältig weiter beobachten! Manchmal wird es möglich sein, Nr. 1 an einem anderen Propagandisten zu übergeben. Der Abgelöste versucht dann an Nr. 2 analog heranzugehen und so fort.